

Markgräfler Nachrichten

MÜLLHEIM

www.badische-zeitung.de/muellheim

Tipps und Termine

Tipps und Termine aus dem Markgräflerland und der Stadt Freiburg, dazu die wichtigsten Notdienste, finden Sie auf **Seite 18**

Klare Verhältnisse

Der Schlienger Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung eine Klarstellungssatzung verabschiedet. **Seite 19**

Enger zusammenrücken

Bürgermeister Bundschuh und Gemeindepräsident Stähli von Niddau vereinbaren eine Intensivierung der Partnerschaft. **Seite 19**

Premiere in Neuenburg

Am Wochenende wird bei den Atomics in Neuenburg die 1. Internationale „Baseball Classic 2007“ ausgetragen. **Seite 20**

Ärzte müssen hohes Schmerzensgeld bezahlen

Spätaussiedler-Familie mit einem behinderten Kind ist vor dem Landgericht Freiburg erfolgreich: 250 000 Euro sowie ein Anspruch für immaterielle Schäden

VON UNSERER REDAKTEURIN
GABRIELE BABECK-REINSCH

MÜLLHEIM. Zwei Ärzte der Helios-Klinik Müllheim sind am Freitag vom Landgericht Freiburg zu einem Schmerzensgeld in Höhe von 250 000 Euro verurteilt worden. Der damaligen Chefärztin der Gynäkologie Irmgard Posch und Oberarzt Peter Rau wird vorgeworfen, die Behinderung eines Neugeborenen verschuldet zu haben. Außerdem entschieden die Richter, dass die Mediziner sowie die Klinik sämtliche zukünftigen immateriellen Schäden, die durch den Behandlungsfehler entstanden sind, ersetzen müssen.

Die Leidensgeschichte des deutsch-russischen Ehepaares, das im Markgräflerland wohnt, begann am 18. Januar 2001 – dem Tag, als ihre Tochter mit einem irreparablen Gehirnschaden, der mit vielen Beeinträchtigungen verbunden ist, zur Welt gebracht wurde. Die Freiburger Richter stützten ihr Urteil auf ein Sachverständigengutachten. Dieses führt den eingetragenen Körperschaden auf Fehler im Verlauf der Geburt zurück.

Die Mutter hat ihr erstes Kind noch in Russland per Kaiserschnitt entbunden. Die Ärzte dort haben ihr geraten, wegen ihres Bluthochdruckes und einer bei der ersten Geburt aufgetretenen Gestose (einer schwangerschaftlich bedingten Stoffwechselerkrankung) bei jeder weiteren Geburt ebenfalls auf einen Kaiserschnitt zu drängen. Die Frau nimmt für sich in Anspruch, die Müllheimer Ärzte über diese Schwierigkeiten informiert zu haben. Diese hätten sich geweigert, einen erneuten Kaiserschnitt vorzunehmen



Chefärztin Posch arbeitet heute in Lörrach.

und sich auch nicht informiert, wie der erste ausgeführt worden sei.

Weil der Uterus in Russland längs geschnitten worden ist, bestand das Risiko einer Ruptur (eines Risses), die auch tatsächlich eingetreten ist. Die sehr starken Schmerzen, die die Frau dabei empfand, wurden in Müllheim offenbar als Wehen missverstanden. Anstelle der notwendigen vaginalen Untersuchungen, um zu entscheiden, ob ein Notkaiserschnitt erforderlich sei, so der Sachverständige, sei zu diesem dramatischen Zeitpunkt nochmals die vorgenommene Periduralanästhesie nachgespritzt worden. Wenn eine Frau mit einer zurückliegenden Schnitt-



Noch im Gebäude der alten Helios-Klinik geschahen während einer Geburt die Fehler, die eine Behinderung des Kindes zur Folge hatten.

FOTOS: MÜNCH

entbindung über fast nicht auszuhaltende Schmerzen klage, müssten einem Geburtshelfer „die Alarmglocken aufleuchten“, so der Sachverständige Friedrich Mroß, bis zum Frühjahr 2003 selbst gynäkologischer Chefärztin in der Kreisklinik Lörrach. Die Uterusruptur hätte unbedingt ins Kalkül gezogen werden müssen. Weil dies nicht geschah, wurde aus seiner Sicht auch die notwendig gewordene Vakuum-Extraktion des Kindes „eindeutig zu spät“ in Angriff genommen.

Der Teninger Anwalt Oliver Kloth, der die Eltern vertritt, spricht von einem „enorm mutigen Urteil“. Dieses muss nach seiner Einschätzung allerdings noch

zwei Instanzen durchstehen, um Rechtskraft zu erlangen: das Oberlandesgericht und den Bundesgerichtshof. Deshalb kann es sein, dass sich das Verfahren noch über Jahre oder Jahrzehnte hinzieht. Für die Eltern des Kindes wäre dies fatal, denn die finanzielle Last überschreitet ihre Möglichkeiten. Auch den Rechtsstreit können sie nur mit privater Unterstützung führen.

Eine Stellungnahme aus der Helios-Klinik war gestern nicht zu erhalten. Verwaltungsleiter Djordje Nikolic sprach sein Bedauern aus, wollte sich aber ohne fundierte Rücksprache mit dem Klinik-Anwalt zur Sache nicht äußern. Das am 3.

August verkündete Urteil wurde gestern den Parteien zugesandt. Anwalt Kloth nahm sich der Sache an, nachdem das Ehepaar bei der Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht gescheitert war. Er kreidet der Klinik und den Ärzten an, sich aus jeder Verantwortung gestohlen zu haben.

Die frühere Gynäkologie-Chefärztin der Helios-Klinik Müllheim, die jetzt in dieser Funktion im Lörracher Elisabethen-Krankenhaus arbeitet, habe sich erst am letzten Verhandlungstag, am 19. April 2004, zu einem Wort des Bedauerns durchringen können, ohne sich allerdings zu einem Fehler zu bekennen.



Bürgermeister René Lohs am Kochtopf

FOTO: PRIVAT

VHS bringt Bürgermeister zum Kochen

Schafskäse-Quark-Füllung für einen guten Zweck / Hobbyköche zaubern ein Menü

MÜLLHEIM (eb). Die Volkshochschule brachte Bürgermeister René Lohs zum Kochen: Er bereitete Weinblätter mit einer Schafskäse-Quark-Füllung zu, die zusammen mit den Erzeugnissen von zwölf weiteren Hobbyköchen verkostet wurden. Der VHS-Kochabend mit dem diesjährigen Titel „MarkgräflerlandArt: Sommerküche, wo der Süden beginnt“ fand zum dritten Mal für einen guten Zweck statt.

In der Küche der Hauswirtschaftlichen Schule trafen sich die Kursteilnehmer zusammen mit Ernährungsberaterin und VHS-Dozentin Gaby Lamade. Stand das

Kochen mit dem Bürgermeister vor zwei Jahren noch unter dem Motto „Kochduell Rheinland – Markgräflerland“, widmete sich der diesjährige Abend ausschließlich Gerichten mit regionalen Produkten. Erst wurden gemeinsam die Rezepte studiert, Unklarheiten beseitigt und die Arbeit verteilt. René Lohs hatte schnell sein Lieblingsrezept: Weinblätter gefüllt mit einer Schafskäse-Quark Füllung. Darüber hinaus wurden ein sommerlicher Kartoffelsalat, Käsenocken auf Erbsengemüse, Fisch mit Kräuterkruste, Beeren in Honiggelée und weitere leckere Gerichte hergestellt. Nach zwei Stunden konzentriertem

Schneiden, Rühren, Kochen und Backen wurden die Ergebnisse verkostet und über die Herstellung gefachsimpelt. Aber auch Gespräche mit dem Bürgermeister – sozusagen über den Tellerrand hinaus – kamen nicht zu kurz. „Bisher kannte ich den Bürgermeister nur aus der Zeitung, ihn persönlich in dieser lockeren Atmosphäre kennen zu lernen, hat mir gut gefallen“, äußerte sich eine der Teilnehmerinnen. Ganz dem Motto des Abends „Das Schöne mit dem Guten zu verbinden“ entsprechend, wird der Erlös des Kochevents von 160 Euro an die Markgräfler Tafel gespendet.

POLIZEINOTIZEN

Alkohol und Drogen

MARKGRÄFLERLAND. Fünf Autofahrer stachen der Polizei am Wochenende ins Auge. In allen Fällen waren Alkohol oder Drogen im Spiel. In Neuenburg und Badenweiler ergab sich aufgrund körperlicher Reaktionen bei einem 34 und einem 21 Jahre alten Autofahrer der Verdacht auf Drogeneinwirkung. In Badenweiler stand ein 62-Jähriger neben seinem Auto und übergab sich. In Hartheim war ein 19-Jähriger zur Nachtzeit nur mit Standlicht unterwegs. In Augen näherte sich ein 62-Jähriger einem mit eingeschaltetem Blaulicht auf der B3 stehenden Funkstreifenwagen, ohne sein Tempo zu verlangsamen. Alle drei waren alkoholisiert.

Das Markgräflerland hat einen guten Namen im Ruhrgebiet

Winzer und die Stadt Müllheim werben beim neunten Wein- und Sektfestival in Mülheim an der Ruhr gemeinsam für die südbadische Region

MÜLLHEIM/MÜLHEIM AN DER RUHR (eb). Der Termin steht fest im Sommerkalendar des Kultur- und Tourismusdezernats und einiger Müllheimer Weingüter und Winzergenossenschaften: das Sekt- und Weinfestival in Mülheim an der Ruhr. In diesem Jahr fand diese von den beiden befreundeten Städten Müllheim und Mülheim an der Ruhr organisierte Veranstaltung bereits zum neunten Mal statt.

Die Weingüter Ernst & Adolf Behringer und Hans Engler sowie die Winzergenossenschaften Britzingen, Hülgeheim und Schliengen-Müllheim sind stets dabei und präsentieren in der historischen Altstadt an der Ruhr Markgräfler Weine und Sekte. Viele Festbesucher sind bereits Stammkunden der Weingüter und Winzergenossenschaften. Es kommen aber auch immer neue hinzu.

Bei gutem Wetter am Freitag und Samstag war die Altstadt gefüllt mit Weinfreunden, so dass der Weinmarkt für den Sonntag knapp wurde. Am Touristikstand der Stadt freuten sich Andrea Fahrholz und ihr Team über den hohen Bekanntheitsgrad, den Müllheim und das Markgräflerland im Ruhrgebiet haben. Zahlreiche Besucher berichteten von ihren Reisen in die sonnenverwöhnte Region und deck-

ten sich erneut reichlich mit Prospekten und Freizeitkarten ein. Auch für den Imkerverein macht sich die kontinuierliche Präsenz bemerkbar: Am Honigstand von Michael Nutsch war die Nachfrage sehr groß. Eine Attraktivität ist der Küferchor des Männergesangsvereins Hülgeheim, der wieder mit vielen Sängern in die Ruhrstadt gereist war und sein großes Repertoire an Weinliedern unter Beweis

stellte. Die Harmonikafreunde um Holger Lauer sind seit den Anfangsjahren dabei.

Mit großer Erwartung sehen die Verantwortlichen 2008 entgegen. Dann jährt sich das Sekt- und Weinfestival zum zehnten Mal, aber auch die beiden Städte feiern große Jubiläen: Mülheim an der Ruhr die Verleihung der Stadtrechte vor 200 Jahren, Müllheim/Baden die urkundliche Ersterwähnung vor 1250 Jahren.